

(22.06.2019 – 11.07.2019)

Grüner Pressespiegel

Rathausfraktion

05.07.2019 – Grüne zur Androhung juristischer Schritte von Mattis (AfD): „Wir lassen uns nicht einschüchtern!“

„Auch von einer Unterlassungsforderung von Manfred Mattis lassen wir uns nicht einschüchtern“, kommentiert Boris Mijatovic, Fraktionsvorsitzender der Rathaus-Grünen, die Androhung juristischer Schritte des ehemaligen Parteivorsitzenden der Kasseler AfD gegen den Vorwurf der „Hetze“. „Herr Mattis war regelmäßiger Redner auf den KAGIDA-Demonstrationen[*], zusammen mit dem wegen Volksverhetzung verurteilten Michael Viehmann und in vollem Wissen, welche Gruppen ebenfalls an diesen Demos teilgenommen haben. Er hat mehrfach auf AfD-Veranstaltungen zum Thema Geflüchtete davon gesprochen, dass ‚unser Land geflutet‘ würde und er war Antragssteller auf dem AfD-Bundeskonvent in 2016, der vorgeschlagen hatte, im Falle von Terroranschlägen Plakate mit der Aufschrift ‚Danke, Frau Merkel!‘ aufzuhängen. Es gibt sogar einen Video-Mitschnitt, auf dem er zum aktiven Widerstand aufruft.“

„Herr Mattis und die AfD mögen vielleicht weiterhin darum bemüht sein, ihre bürgerliche Fassade aufrecht zu erhalten, die erdrückende Zahl an Redebeiträgen, Interviews, Presseerklärungen und Meldungen in den sozialen Medien zeigen jedoch deutlich: Die AfD hat sprachlich den Nährboden dafür bereitet, dass den hasserfüllten Worten nun auch Taten gefolgt sind! Und jetzt, nach dem Mord an Walter Lübcke, bleiben Vertreter dieser Partei bei Schweigeminuten sogar sitzen oder demonstrativ dem Gedenken fern. Im Rahmen der politischen Auseinandersetzung, die durch die Ermordung eines angesehenen Politikers in unserer Stadt erschreckende Aktualität erlangte, müssen Sie, Herr Mattis, und die Vertreter Ihrer Partei es also hinnehmen, dass politische Hetze als das bezeichnet wird, was sie ist. Ihrer Aufforderung, dies zu unterlassen, werde ich nicht nachkommen!“

[*] Kassel gegen die Islamisierung des Abendlandes

Vanessa Gronemann, MdL & Karin Müller, MdL

27.06.2019 – Grüne Landtagsabgeordnete danken Radfahrer*innen

Radfahrer*innen dürfen sich am Dienstag, den 02. Juli auf eine kleine Überraschung freuen. Zwischen 8:30 Uhr und 09.30 Uhr verteilen die Kasseler Landtagsabgeordneten Karin Müller und Vanessa Gronemann Schoko- und Rosinenbrötchen an

Fahrradfahrer*innen an der Ecke Fünffensterstraße/Neue Fahrt in Kassel.

„Mit der Aktion wollen wir allen danken, die bereits regelmäßig das Rad nutzen und andere motivieren, mehr Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen“, so Müller und Gronemann. Der Hauptanreiz in Kassel muss weiterhin darin liegen, noch viel mehr Strecken fahrradfreundlicher zu gestalten, denn gutausgebaute Fahrradstrecken können dazu beitragen, den Anteil der Radfahrer*innen am Gesamtverkehr kontinuierlich zu steigern.

„Mehr Rad fahren bedeutet bessere Luft sowie Klima- und Lärmschutz. Vor allem aber kommt jeder geradelte Kilometer aber auch der eigenen Fitness und dem eigenen Geldbeutel zugute“, werben die Abgeordneten für das umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Verkehrsmittel.

Partei Vorstand & Karin Müller, MdL

27.06.2019 - Kommunales Engagement im Kampf gegen die Klimakrise zahlt sich aus – Landesregierung unterstützt Kassel bei kommunaler Klimaanpassungsmaßnahme

„Vor dem Hintergrund der Klimakrise muss das Land Hessen, aber auch jede Kommune ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris leisten“, erklärt Daniel Stein, Parteivorsitzender der Kasseler Grünen. „Darum ist es gut, dass Kassel mit dem Projekt „Analyse des Gefährdungspotentials durch Starkregenereignisse“ einen wirksamen Beitrag leistet.“ In dem Projekt, welches vom Land mit 90.000 Euro gefördert wird, geht es unter anderem darum, detaillierte Gefahrenkarten für Starkregen in bestimmten Teilen Kassels zu erstellen. Bei Starkregenereignissen sind die Auswirkungen schnell recht drastisch. Da in kurzer Zeit sehr viel Regen fällt, hat der Boden meist kaum Zeit, diesen aufzunehmen. Auch die Kanalisation ist oft überfordert. Somit sind rasch ansteigende Wasserpegel und nachfolgende Überschwemmungen die Folge.

Dazu die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller: „Der Kampf gegen die Klimakrise ist erst dann besonders nachhaltig, wenn er von kommunalen Initiativen und vom Engagement vor Ort mitgetragen wird. Daher sind die Kommunen das Rückgrat unserer GRÜNEN Klimapolitik. Umso wichtiger ist, dass die Kommunen in ihren Bemühungen vom Land unterstützt werden.“ Die Hessische Landesregierung hat im Zeitraum 2016 bis 2018 im Rahmen der Förderrichtlinie über 4,3 Millionen Euro für konkrete kommunale Klimaschutz- und

Klimaanpassungsprojekte sowie Informationsinitiativen bewilligt. Förderung für Klimaschutz- oder Klimaanpassungsmaßnahmen erhielten unter anderem auch solche Kommunen, die sich in direkter Nachbarschaft, bzw. Nähe zu Windenergieanlagen befinden. „Wir freuen uns über jede Kommune, die dieses Angebot der Landesregierung in Anspruch nimmt. In Hessen werden die Kommunen nicht nur durch finanzielle Förderung unterstützt, sondern erhalten zudem im Rahmen des Bündnisses ‚Hessen aktiv: Die Klimakommunen‘ besondere Unterstützung, Beratung, Information sowie eine Plattform für den Austausch“, so Müller.

Rathausfraktion

25.06.2019 – Grüne zur Ablehnung der Resolution ‚Klimakrise entschieden begegnen‘ durch CDU und FDP: „Das ist nicht konservativ, sondern destruktiv!“

„CDU und FDP lehnen die Resolution ‚Klimakrise entschieden begegnen‘ ab und verhindern dadurch ein fraktionsübergreifendes Signal für mehr kommunalen Klimaschutz“, so Christine Hesse, umweltpolitische Sprecherin der Rathaus-Grünen. „Dass die beiden Fraktionen weder die Dringlichkeit sehen noch einen inhaltlichen Beitrag zum Umgang mit dem Thema leisten, steht allen wissenschaftlichen Erkenntnissen entgegen und ist auch gegenüber den jungen Menschen ein Affront. Es sind nicht nur die Demonstrant*innen der Fridays for future-Bewegung, die von der Politik zu Recht eine Zukunftsperspektive erwarten.“

Die Grüne Fraktion war Mitte Mai mit einem Antragentwurf auf die Koalitionspartner*innen SPD und Andreas Ernst zugegangen und gemeinsam hatte die Koalition die Resolution dann auch den anderen Fraktionen zur Beratung vorgelegt, um ein breit getragenes Signal für Klimaschutz zu senden. Während sich die Kasseler Linken mit Änderungswünschen eingebracht haben und die Resolution schließlich mittragen, kam von CDU und FDP kein einziger Änderungsvorschlag. „Dass CDU und FDP nicht mal einen inhaltlichen Vorschlag einbringen, ist mit Blick auf die Klimakrise ein Armutszeugnis. Es ist aber auch für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Nordhessen und eine soziale Ausgestaltung des bevorstehenden Wandels absolut unverantwortlich. CDU und FDP handeln nicht konservativ, sondern destruktiv!“

„Dürre und Hitze im letzten Jahr haben unseren nordhessischen Wäldern schwer zugesetzt, hinzukommen Insekten- und Artensterben, die unsere Lebensgrundlage gefährden und natürlich auch die steigende Gefahr von Extremwetterereignissen. Wir müssen begreifen, dass Klima alle trifft und wir uns nicht verstecken können“, erläutert Hesse den regionalen Bezug des Klimanotstandes. Mit der

Resolution wollen wir uns den fast zwei Dutzend Großstädten anschließen, die bereits eine ‚Climate Emergency Declaration‘ beschlossen haben und ihren Beitrag zur Einhaltung der Klimaziele von Paris leisten wollen.“

Parteivorstand

24.06.2019 – Grüne gratulieren Ulrike Gote

Die Kasseler Grünen gratulieren Ulrike Gote zur Wahl als Dezernentin für Jugend, Frauen, Gesundheit und Bildung. „Wir freuen uns, Ulrike Gote in Kassel und in unserer kleinen grünen Familie willkommen heißen zu dürfen.“, so die beiden Vorsitzenden Daniel Stein und Vanessa Gronemann.

Es sei gut, dass die freie Stelle im Magistrat nach dem Weggang von Anne Janz so schnell wieder besetzt wurde. „Die Herausforderungen, wie die Schulbausanierung oder der Ausbau der Kita-Plätze, sind ohne Zweifel groß. Wir bedanken uns bei allen Stadtverordneten, die Ulrike Gote ihr Vertrauen ausgesprochen haben.“, so Stein und Gronemann.

„Unser Dank gilt natürlich auch Stadträtin Susanne Völker und Bürgermeisterin Ilona Friedrich, die sich übergangsweise um die Bereiche gekümmert haben.“, so Stein und Gronemann.

Rathausfraktion

24.06.2019 – Grüne: Regionalmanagement Nordhessen - Schnell Nachfolger für Holger Schach finden

„Die Grüne Rathausfraktion wünscht dem dreiköpfigen Team, das die Nachfolge von Holger Schach leitet, viel Erfolg bei der Fortführung ihrer Arbeit. Dem Regionalmanagement ist es unter anderem zu verdanken, dass sich die Region Nordhessen in den vergangenen 15 Jahren überproportional positiv entwickelt hat“, erklärt der wirtschaftspolitische Sprecher der Rathausfraktion, Dieter Beig. „Wenn wir jetzt kein Regionalmanagement hätten, müssten wir es gründen.“

Die Region stehe vor neuen Herausforderungen, die auch in Zukunft ein starkes Regionalmanagement brauche. Einige Fragen, denen sich die Region in Konkurrenz zu anderen Regionen stellen müsse, seien Fragen zur zukünftigen Entwicklung von Forschung und Industrie, die sich der neuen Ausrichtung der Handelsbeziehungen und politischen Interessen im globalen Maßstab stellen müssten. Auch müsse nach wie vor daran gearbeitet werden, dass die Region attraktiv für Fachkräfte bleibe, aber auch, dass die Potentiale des ländlichen Raumes genutzt werden könnten.

Das Regionalmanagement sei in der Lage, die Gesamtinteressen der Region zu vertreten, die an den Grenzen der Zweckverbandsgemeinden nicht Halt machen dürften. So sei die Siedlungspolitik ein

wichtiges Feld, das für Gewerbeansiedlungen und Wohnen von hoher Bedeutung sei. Beig fordert die Wirtschaft und Politik auf, das Regionalmanagement weiter tatkräftig zu unterstützen. „Deshalb müssen jetzt die Gesellschafter mit allem Nachdruck ein*e Nachfolger*in für Holger Schach finden.“